



Liebe Leserinnen und Leser,

die Messe CONTROL 2006 steht bevor und diese Gelegenheit möchten wir nutzen, Sie mit dem CETA Newsletter Nr. 4 auf einige Neuigkeiten aufmerksam zu machen.

Viel Spaß beim Lesen des CETA Newsletters wünscht Ihnen

Ihr

*Günter Groß*  
Geschäftsführer

## Inhalt

- Elektro-Altgeräte-Rücknahme WEEE-Reg.-Nr. DE 61168724
- CETA auf der CONTROL 2006
- RS 232-Schnittstellendokumentation
- CETATEST 710 mit Eigendichtheitsfunktion
- CETATEST 810 mit ungarischer Firmware
- CETA Praxistipp  
Praktische Bestimmung der Leckrate - Anwendung des Testlecks

## Elektro-Altgeräte-Rücknahme



CETA Testsysteme GmbH wurde vom zuständigen Elektro-Altgeräte-Register (EAR) für den Business to Business Sektor registriert und zugelassen (**WEEE-Reg.-Nr. DE 61168724**). Damit werden die ab dem 24. März 2006 aus-

gelieferten elektronischen CETA-Prüfgeräte entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des neuen Elektro- und Elektronikgesetzes (ElektroG) gekennzeichnet.

Als Hersteller des gelieferten Prüfgerätes übernehmen wir nach Nutzungsbeendigung die für Sie kostenlose Entsorgung Ihres Prüfgerätes nach den gesetzlichen Vorschriften. Dazu stellen Sie uns bitte Ihr Altgerät kostenfrei zur Verfügung.

## CONTROL 2006 (09.-12.05.2006 in Sinsheim) Kostenfreie Eintrittskarten verfügbar



Die Messe CONTROL 2006 nähert sich mit Riesenschritten. CETA stellt auch dieses Jahr wieder auf dieser Messe aus. Sie finden unseren Messestand in Halle 1, Stand 1104. Wenn Sie an einer kostenfreien Eintrittskarte interessiert sind, können Sie diese über die unten angegebenen Kontaktdaten anfordern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



## RS 232-Schnittstellendokumentation

Die CETA-Prüfgeräteserien unterscheiden sich in ihrer Firmware. Dieses hat Einfluss auf die über die RS 232-Schnittstelle übertragenen Telegramme und Daten.

Zur Unterstützung der Programmierung der RS 232 stellt CETA eine umfangreiche englischsprachige Schnittstellendokumentation zur Verfügung. In dieser werden die Kommunikationsstruktur, Telegrammtypen und deren Inhalte, Übertragung von Ergebniswerten, Statusmeldungen, Parameterübertragung, Hardware-Handshake und CRC-Berechnung erläutert. Zudem enthält die Dokumentation einen Quelltext (in C) zur CRC-Berechnung sowie viele hilfreiche Beispiele zur Kommunikation und Datenübertragung.

Die Schnittstellendokumentationen werden laufend ergänzt und überarbeitet. Deshalb sollte immer die neueste Version der Dokumentation zur Programmierung verwendet werden.

Um die jeweils aktuelle RS 232-Schnittstellendokumentation zu erhalten, wenden Sie sich bitte an unseren Vertrieb, den Sie telefonisch unter +49(0)2103/2471-75 und per Mail unter [sales@cetatest.com](mailto:sales@cetatest.com) erreichen können.

## CETATEST 710 mit Eigendichtheitsfunktion

Das CETATEST 710 Dichtheitsprüfgerät mit Überdrucksensor wurde mit einer Funktion ausgestattet, mit der die Eigendichtheit des Prüfgerätes überprüft werden kann, ohne dass dieses dafür von der Vorrichtung getrennt werden muss.



Diese Selbsttestfunktion wird durch ein gesondertes Prüfprogramm realisiert, mit dem eine spezielle interne Ventilschaltung gesteuert wird. Damit entfällt die zeitaufwendige pneumatische Trennung des Prüfgerätes von der Vorrichtung. Auf diese Weise wird eine Eigendichtheitsprüfung erheblich vereinfacht und unterstützt die systematische Diagnose der Prüfgeräte.

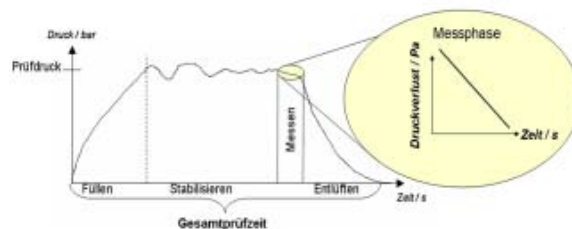
## CETATEST 810 mit ungarischer Firmware

Ab sofort können die Dichtheitsprüfgeräte der Geräteserie CETATEST 810 auch mit einer ungarischen Sprachversion ausgeliefert werden. Damit wird der zunehmend internationalen Ausrichtung der CETA Testsysteme GmbH Rechnung getragen, denn eine wachsende Zahl unserer Kunden unterhält Produktionsstandorte in Ungarn. Außer den schon seit längerem verfügbaren ungarischen Datenblättern gibt es neben der ungarischen Sprachversion der Gerätefirmware natürlich auch eine ungarische Bedienungsanleitung. Die Unterstützung weiterer Sprachversionen ist in Arbeit.

## CETA Praxistipp Praktische Bestimmung der Leckrate - Umgang mit dem Testleck

Existieren seitens des Kunden keine Vorgaben für die Leckrate, so kann diese auch durch praktische Versuche ermittelt werden. Hierfür sind Prüfteile aus der Serienproduktion notwendig. Die Prüfteile müssen als Gutteil und grenzwertiges Schlechteil klassifiziert worden sein, z.B. durch Abdrücken unter Wasser. Um die Leckrate quantitativ zu bestimmen, wird an das Dichtheitsprüfgerät ein definitives Gutteil angeschlossen.

Eine stabile Phase stellt sich dann ein, wenn der in der Messphase gemessene Druckabfall proportional zur Zeit ist. Zu diesem Zweck kann bei den CETA-Prüfgeräten die Anzeigeneinheit  $dp/dt$  eingestellt werden. Durch die Einstellung geeigneter Phasenzeiten für die Phasen Füllen, Stabilisieren, Messen und Entlüften kann man sich auf praktischem Wege diesem messtechnischen Idealzustand nähern. Anschließend werden weitere Gutteile vermessen und die Messwertverteilung der Gutteile aufgenommen. Danach werden mit unveränderten Phasenzeiten die grenzwertigen Schlechteile vermessen und deren Verteilung aufgenommen. Liegen die Messwertverteilungen



gen der Gut- und Schlechteile hinreichend auseinander (d.h. besteht zwischen dem größten Druckverlustwert des Gutteils und dem geringsten Druckverlustwert des Schlechteils ein genügend großer Abstand), so lässt sich die Prüfaufgabe lösen. Ob sie allerdings die Anforderungen einer Messmittelfähigkeit erfüllt, bei der z.B. ein Fähigkeitsindex von  $C_g > 1,33$  gefordert ist, lässt sich anhand dieser Grobauswertung noch nicht feststellen (die Ermittlung des  $C_g$ -Wertes wird im CETA Newsletter Nr. 5 behandelt). Anschließend werden parallel zum Gutteil nacheinander unterschiedliche Testlecks geschaltet. Die Testlecks zeichnen sich dadurch aus, dass sie bei dem eingestellten Prüfdruck einen jeweils definierten Luftdurchfluss haben. Der Leckratenwert des Testlecks, das einen Druckverlust bewirkt, der dem Druckverlustwert des Schlechteils möglichst entspricht, ist dann auch näherungsweise die grenzwertige Leckrate. CETA unterstützt den Kunden bei der praktischen Ermittlung der Leckrate, indem eine Serie von Standardlecks bei der Leckratenbestimmung eingesetzt wird. Die ermittelte Leckrate kann als Empfehlung betrachtet werden. Der Zusammenhang zwischen Luftleckrate und Druckverlust wurde im CETA Newsletter Nr. 1 behandelt (Leckratenformel).

++++ CETA Newsletter Nr. 4 vom 10.03.2006 +++++